

16. September bis 4. November 2018

Paul Heinrich Ebell

zum 110. Geburtstag &

KUNST IN UND AUS OBERSCHWABEN

u.a. mit Maria Caspar-Filser, Erich Hennig, Julius Kaesdorf, Romane Holderried Kaesdorf, Sepp Mahler, Hermann Schenkel, Daniel Kojo Schrade, Peter Schunter, Shmuel Shapiro, Willi Siber, Bernhard Spahn, Michael Vogt

Einladung zur Eröffnung der Ausstellung

Die Ausstellung wird am Sonntag, 16. September 2018, 11 Uhr,
zusammen mit der Ausstellung „Marlis Glaser“, eröffnet.

Ausstellungsort:

Galerie Schrade • Schloß Mochental
89584 Ehingen / Mochental
Tel. 07375 - 418 , Fax - 467
Mobil 0170 - 77 209 10
www.galerie-schrade.de
schrade@galerie-schrade.de

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 13 - 17 Uhr, Sonn- und Feiertage 11 - 17 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,

anlässlich des 110. Geburtstags von Paul Heinrich Ebell haben wir etwas Besonderes für Sie vorbereitet: Wir zeigen Ölbilder, Aquarelle und Druckgrafiken des 1908 in Berlin geborenen und 1998 in Bad Waldsee verstorbenen Künstlers. Ergänzt wird diese Präsentation mit weiterer KUNST IN UND AUS OBERSCHWABEN.

Warum diese Kombination? Paul Heinrich Ebell gilt als wichtiger Wegbereiter der modernen Kunst in Oberschwaben. Mit einer unverwechselbaren, künstlerischen Handschrift. Als „lyrisch-abstrahierend“ ist seine Bildwelt in Öl und Aquarell zu bezeichnen. Von einer hochdifferenzierten Chromatik. Voller poetischer Farbklänge und Farbwahrnehmungen.

Ebell entwickelte diese zunächst aus einem grafischen Ansatz heraus. Seine Darstellungen sind meist durch gemalte Farbflächen und Formraster gegliedert, so dass ein ganz eigenes Korrelat von Zartheit der Farben mit kräftiger Formgestaltung entsteht. Den Fundus seiner Bildikonografie bilden Reiseimpressionen sowie Alltägliches, die Welt des Traums und Märchenhaftes, Vergangenes und auch der Wechsel der Jahreszeiten. Ebells frühe Bildwelt ist der von Marc Chagall verwandt. Zeitlebens bleibt er in seinen Abstraktionen, seinen „Bildzeichen“ dem Figurativen verhaftet, selbst als das Informelle seinen internationalen Einzug in die Kunsthistorik hält. „Wie Max Beckmann und Pablo Picasso ringt er darum, sie zum Ausdruck einer modernen menschlichen Existenz zu machen.“ (Dr. Uwe Degreif)

Als Gründungsmitglied der Sezession Oberschwaben-Bodensee, aber auch als Studienprofessor am Gymnasium in Bad Waldsee sowie als Begründer und Leiter der Städtischen Galerie Bad Waldsee, war er eine der gewichtigsten Künstlerpersönlichkeiten der süddeutschen Kulturregion, die nicht nur bildkünstlerisch und mit Kunst-am-Bau-Projekten enorme Spuren hinterließ. (Wichtig hier: Ebells Werk umfasst ein enorm umfangreiches Kompendium an Holzschnitten und Druckgrafiken. Seine Herkunft vom o.g. Grafischen, von der von ihm poetisch interpretierten Linienführung, aber auch die Beherrschung der „rohen Form“, boten ihm eine hervorragende Basis für diese Kunst-am-Bau-Werke, die er als Glasfenster, Mosaike, Eisenschnitte und Betonreliefs ausführte.) Wichtig aber ist auch sein menschlicher Wirkungskreis: Denn Künstler, die er als Dozent „hervorbrachte“, wie beispielsweise Heiner Dilly, Axel Otterbach oder Jörg Eberhard, verdanken ihm viele Impulse.

Seine Kindheit verbrachte Paul Heinrich Ebell in Schlesien. Seine Studien absolvierte er an mehreren Akademien: der Staatlichen Akademie für Kunst Breslau, der Staatlichen Kunstschule Berlin, den Universitäten in Breslau und Leipzig. Zu seinen Professoren zählten u.a. Georg Muche, Otto Mueller und Oskar Schlemmer. Von 1932 an lebte und arbeitete Paul Heinrich Ebell acht Jahre lang in Berlin. 1945 wurde er als Soldat eingezogen.

Die Folgen des Zweiten Weltkriegs verschlugen ihn schlussendlich ins Allgäu und die Galerie Schrade darf mit Stolz behaupten, dass diese hochkarätige, bahnbrechende Künstlerpersönlichkeit und dieser Doppelbegabte von poetischem Geist, einer der besten Freunde des Hauses war. Bereits zu Anfang der Kißlegger Galeristen-Tätigkeit, im Jahr 1974, hatten wir das große Glück, ihn für eine erste Ausstellung gewinnen zu können, der noch viele weitere folgen sollten. Nach seinem Tod veranstaltete die Galerie Schrade mehrere Gedächtnisausstellungen, so auch zum 100. Geburtstag im Jahr 2008.

Parallel zu unserer Ausstellung findet bis 28. Oktober 2018 im Museum im Kornhaus Bad Waldsee (Rathausplatz, Fr bis So 13.30 bis 17.30 Uhr) die Ausstellung „Paul Heinrich Ebell - Das tänzerische Schwarz“ statt. Dr. Uwe Degreif hierzu: „In seinen Kompositionen spielt die Farbe Schwarz eine tragende Rolle. Mit ihr verleiht er den Formen Bewegung und gibt den Flächen Ruhe. Er bringt Figuren zum Tanzen und begrenzt die Energie von Farben. Mit Schwarz vermittelt er zwischen Figürlichkeit und Abstraktion.“

Wir laden Sie ein, bei uns in der Galerie Schrade Schloß Mochental und auch im Museum im Kornhaus Bad Waldsee, in diesen außerordentlich reizvollen Kosmos Paul Heinrich Ebells einzutauchen.

Parallel zu Paul Heinrich Ebell zeigen wir in Schloß Mochental:
„Marlis Glaser. Neue Arbeiten 2013 – 2018“.

Über Ihren Besuch der Ausstellungen
würde ich mich sehr freuen.



Ihr Ewald Schrade



Paul Heinrich Ebell: Dom II, 1992, Aquarell auf Büttenpapier, 28,5 x 30 cm

„Ebell ist als Künstler gar nicht so recht in der geographischen Wirklichkeit zuhause, sondern in der des Traumes, der Erfindung und des Symbols. Symbol ist die ursprüngliche Mitteilung aus der Einheit der Welt und über sie. Was als wertvolles, doch chaotisches Rohmaterial in Tag- und Nachträumen, in Geschichten und Geahntem dem Künstler zugetragen wird, kann nur durch einen Prozess der Ordnung geläutert und zur Kunst erhoben werden. Dieser Vorgang ist immer der einer Selbstdisziplinierung – und es gibt nicht nur eine Disziplin, die der Verstand besorgt, sondern auch eine durch Gefühl, ja durch den Instinkt. Nur so kommt der Künstler zu echten Abstraktionen, die, der Bedeutung des lateinischen Wortes „abstrahere“ gemäß, die Quintessenz, das ist den Sinn, die tiefere Bedeutung von der Erscheinung „abzieht“, sie als künstlerisches Destillat herausstellt. Dann wird das Kunstwerk Symbol, die ursprüngliche Mitteilung aus der Einheit der Welt heraus und über sie.“

(Dr. Ernst Schreyer)



Paul Heinrich Ebell: Vor einem Zirkus, o.J., Aquarell, 36 x 48 cm



Paul Heinrich Ebell: Im wilden Ried, o.J., Aquarell, 49,5 x 61 cm



Paul Heinrich Ebell: Anna und Kater Gumby, Öl auf Leinwand, 80 x 56 cm, 50er Jahre



Paul Heinrich Ebell: Flugdrachen über einer Stadt, 1977, Öl auf Leinwand, 69 x 93 cm



Paul Heinrich Ebell: Vier Formen, 1987, Aquarell, 30 x40 cm



Paul Heinrich Ebell: Flügel, 1972, Aquarell, 48 x 62,5 cm

Kurzvita

Paul Heinrich Ebell

1908 in Berlin geboren, Jugend in Schlesien, Studium an der Staatlichen Akademie Breslau. Lehrer: Paul Dobers, Paul Holz, Georg Muche, Oskar Schlemmer, Otto Mueller. Fortsetzung der Studien u.a. an der Staatlichen Kunstschule Berlin, und den Universitäten Breslau und Leipzig. Lebt 1932-1940 in Berlin, bis 1945 Soldat. Ebell verliert alle bisherigen Arbeiten durch Kriegseinwirkung. Nach dem Krieg begann Professor Ebell in Bad Waldsee / Oberschwaben am Gymnasium als Kunsterzieher zu lehren und richtete sich parallel dazu als freischaffender Künstler ein. Paul Heinrich Ebell war mit der Fotografin Ursula Ebell-Schwager verheiratet.

Studienreisen u.a. nach Italien, Jugoslawien und Spanien sowie in die Niederlande, Bretagne, USA. Grafik / Malerei / seit 1957 über 60 Glasfenster und Glasbetonwände. Vorstandsmitglied der Sezession Oberschwaben-Bodensee, Mitglied der Ostdeutschen Künstlergilde, Mitglied im Künstlerbund Baden-Württemberg. Begründer und Leiter der Städtischen Galerie Bad Waldsee.

Zahlreiche Einzelausstellungen im In- und Ausland. Zahlreiche Arbeiten in öffentlichen und privaten Einrichtungen im In- und Ausland (u.a. Regierungspräsidium Südwürttemberg-Hohenzollern, Ostdeutsche Galerie Regensburg, Staatliche Graphische Sammlungen München, Churpfälzisches Museum Heidelberg, Staatsgalerie Stuttgart, Städtische Gemäldesammlungen München, Sammlungen der Städte Biberach, Esslingen, Bad Waldsee). Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg.

Werke (Auswahl)

Mosaik Johanneskirche Billensbach bei Heilbronn 1956 / Glasbetonwand Bad Waldsee, Elisabethenbad / Glasbetonwand Reute, Schule / Eisenschnitt Bad Waldsee, Döchtbühlschule / Betonrelief Bad Waldsee, Gymnasium / Betonwand Altshausen, St. Joseph.

Literatur (Auswahl)

Jacobsen, Jens Peter: Zwei Welten. Aus dem Skizzenbuch. Mit Zeichnungen von Paul Heinrich Ebell, Lindau, Thorbecke, 1948 / Sommer in Bourlebeau, Ludwigsburg, Edition Martin Hoch, 1969 / Paul Heinrich Ebell, Schlosshofgalerie Ewald Schrade, Kisslegg, 1976 / Kartengrüsse für Freunde, Katalog zur Ausstellung in der Kleinen Galerie im Elisabethenbad der Stadt Bad Waldsee, 1980.